

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.80 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 40 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 102.

Eltville, Dienstag, den 21. Dezember 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst
2 Blätter (8 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ministerium für Landwirtschaft
Domänen und Forsten.

In Abänderung des Erlasses vom 2. März 1919 I A III g 6495 wird hiermit bestimmt, daß für die in diesem Erlass vorgesehenen Blutuntersuchungen bei Pferden auf Ross künftig eine Gebühr von M. 3.— zur Staatskasse zu erheben ist.

Berlin W. 9, den 10. November 1920.

J. A.:

gez. Neumann.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß der Erlass vom 2. März 1920 in Nr. 55 des Rheing. Anzeigers und des Rheing. Bürgerfreundes, Jahrgang 1919 bekanntgemacht worden ist.

Rüdesheim, den 7. Dez. 1920.

Der Landrat, Dr. Mähens.

3. 3011. Der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz hat den Adam Gubert zu Eltville anstatt des verstorbenen Jean Gubert zum Lokalbeobachter des 4. Bezirks der Gemarkung Eltville ernannt.

Rüdesheim, den 10. Dez. 1920.

Der Landrat, Dr. Mähens.

Gebührenordnung für Schornsteinfeger.

Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Bezirkschornsteinfeger habe ich bis auf weiteres die in der Gebührenordnung vom 6. April 1920, veröffentlicht im

Rheing. Anzeiger Nr. 42 vom 10. April und Rheing. Bürgerfreund vom 10. April 1920, festgesetzten Gebühren für die Schornsteinfeger um 100 Prozent mit Wirkung vom 10. Dezember ds. Js. an erhöht. Demgemäß berechnen sich vom genannten Zeitpunkt ab diese Gebühren folgendermaßen:

1. für das einmalige Reinigen

a) eines einschaligen ruffischen oder bestigbaren Schornsteins M. 1.—, für jeden weiteren Stod 50 Pfg. mehr. Dachgeschosse und Kniestöcke werden als ganze Stodwerke berechnet; Kellergeschosse werden mitberechnet, wenn ein Schornstein hier endet und entleert wird.

b) eines auf einen Schornstein aufgesetzten Rohres zu einem Meter 50 Pfg., für jedes weitere Meter 25 Pfg. mehr.

c) eines Schornsteins für gewerbliche Zwecke, wie Bäckerei, Brauerei, Wäscherei usw. bis zu 18 Meter Höhe M. 2.50, für jede weiteren angefangenen 5 Meter M. 1.— mehr.

d) eines Zentralfenerungs-Schornsteins M. 5.—, in öffentlichen Gebäuden oder solchen, die gewerblichen Zwecken dienen, M. 3.—

2. Für das einmalige Ausbrennen eines einschaligen ruffischen Schornsteins mit Einfluß der unmittelbar darauf vorzunehmenden Reinigung M. 2.50, für jeden weiteren Stod M. 2.50 mehr, Stodwerksberechnung wie bei 1. Das zum Ausbrennen der Schornsteine erforderliche Material muß dem Schornsteinfeger geliefert werden.

Bei Inanspruchnahme außer der regelmäßigen Periode stehen dem Schornsteinfeger nach auswärts aber 3 Kilometer vom Wohnort M. 5.—, im Wohnort und bis zu 2 Kilometer M. 3.— zu. Außerdem sind die tarifmäßigen Gebühren für die Schornsteinreinigung zu entrichten.

4. Bei Reinigung der Schornsteine zur Nachtzeit im Sommer vom 1. April bis 30. September vor morgens 7 Uhr und im Winter vom 1. Oktober bis 31. März vor morgens 8 Uhr sind die doppelten Gebühren zu entrichten.

5. Die Einigung über die Gebühren der Reinigung

von freistehenden Fabrik-Schornsteinen bleibt den Beteiligten überlassen. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet die untere Verwaltungsbehörde (der Landrat, vgl. § 77 G.D.).

Rüdesheim a. Rh., den 7. Dez. 1920.

Der Landrat, Dr. Mähens.

Bekanntmachung der Handelskammerwahlen.

Bei den in Höchst a. M. und Idstein i. T. am 14. Dezember, in Wiesbaden am 15. Dezember in Biedrich a. Rh. und Rüdesheim a. Rh. am 16. Dezember d. Js. abgehaltenen Handelskammerwahlen sind die Herren

Geh. Regierungsrat Justizrat Dr. Adolf Häuser
Kaufmann Philipp Kramer
Kommerzienrat Philipp Offenheimer
Generaldirektor Dr. Th. Plieninger
Fabrikant Carl Schmitz für den Wahlbezirk Höchst a. M.,

Leberfabrikant Fritz Born

Hotelbesitzer Leopold Ross

Kaufmann Friedrich Biegenmeyer für den Wahlbezirk Unterlaunkeis und Kreis Usingen,

Bankier Dr. Fritz Berlé

Hotelbesitzer Alexander Haefner

Mühlenbesitzer Siegmund Heymann

Direktor Friedrich Röddermann

Kaufmann Carl Merx

Kaufmann Karl Portzehl

Weinhändler Wilhelm Rütke

Kaufmann Joseph Stamm für den Wahlbezirk Wiesbaden-Stadt,

Fabrikant Karl Henzeli,

Kaufmann Adolf Hermann,

Direktor Hermann Hummel,

Dr. Wilhelm Ferdinand Kalle, für den Wahlbezirk Wiesbaden-Stadt,

Weinhändler Peter Breuer

Weinhändler Jean Horz

Fabrikant Hans Kraper

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. L. H.

(101. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Jetzt aber bin ich nicht aus dem Spiel geblieben. Ich stehe mitten drin und will mit heiler Haut wieder heraus. Wir sind beide in Gefahr, und das gibt ein festes Band — ein Band, das sicherer zusammenhält als jede Freundschaft. Blumenau ist mir auf der Spur so gut wie Ihnen. Wir müssen herausbringen was er eigentlich will, und müssen gemeinsam handeln. Noch einmal hierher zu kommen ist aber zu bedenklich für mich!“

„Weshalb wollen wir uns dann nicht an einem sicheren Orte treffen?“ murmelte Reimund.

Otto Berner lachte leise auf.

„Sie sind beharrlich! Die Verschiedenheit unserer Ansichten liegt nur darin, was wir für einen sicheren Ort halten! Der Wald wäre für mich jedenfalls der unsicherste.“

„Ich habe kein Verlangen danach, Gebhardt's Schicksal zu teilen — oder mich ähnlichen Abenteuern auszusetzen, wie Alvaroz eins erlebt hat. Ich weiß nicht, wie es dabei zugegangen ist —, ich bin nicht Zeuge seines Unfalls gewesen. Aber ich habe von jeder eine lebhafteste Phantasie gehabt — und so ungefähr kann ich mir den Vorgang der Dinge ausmalen.“

Auch diese Bezeichnung wies Reimund nicht zurück. Entweder, weil es ihm der Mühe nicht wert erschien —, oder weil er sich unfähig dazu fühlte. Festig fragte er nur:

„Was wollen Sie dann eigentlich?“

„Ich will wissen, was Sie unternehmen wollen. Wie die Rollen verteilt werden sollen. Daß der eine nicht vielleicht dem andern gerade entgegenwirkt, ohne es zu ahnen. Es darf jetzt keiner etwas auf eigener Faust tun.“

Reimund stützte den Kopf in die Hand. Er hatte die ganze Zeit hindurch an den heftigen Schmerzen gelitten, hatte sich nur mühsam aufrecht gehalten —, aber er

darfste dem anderen seine Schwäche ja nicht zeigen. Jetzt war seine Kraft zu Ende. Die Gedanken verwirrten sich stark, wie bei ihm lag es in seinem Hirn. Er erkannte die Gefahr, die ihn bedrohte, viel klarer, als Berner glaubte. Er wußte was ihm bevorstand. Aber er wußte auch, daß er nichts würde ausrichten können ohne Morphinum. Nur wenn er das Gift beständig brauchte, konnte er hoffen, auf dem Posten zu bleiben.

So, wie er sich jetzt befand, darfste er gar nicht daran denken, irgendwelche Pläne zu schmieden, Entscheidungen zu treffen. Schon deshalb nicht, weil er sich vielleicht in einer Stunde nicht mehr daran würde erinnern können, was sie verabredet hatten. Und er ertrug auch Berner's Anblick nicht mehr.

„Gehen Sie!“ sagte er rau. „Lassen Sie mich allein! Ich kann Ihnen jetzt nichts sagen —, Sie sollen später von mir hören!“

„Später — was heißt das —?“ Ich bin vielleicht heute abend schon gezwungen mit Blumenau zusammen zu sein. In jeder Stunde, in jedem Augenblick muß ich auf alles gefaßt sein. Was soll mir eine Vertreibung helfen?“

Reimund sah auf. Und Berner erschraf: so verfallen, so leichenhaft erschienen nun seine Bäge, da die Erregung einer tiefen Erschöpfung gewichen war.

Was haben Sie den eigentlich erwartet? — Halten Sie die Augen offen — und schweigen Sie! — Lassen Sie nichts aus sich herausbluten! — Mehr kann ich Ihnen nicht sagen, in diesem Augenblick nicht! In ein oder zwei Tagen sollen Sie Bescheid haben. Jetzt aber lassen Sie mich allein!“

Berner erhob sich zögernd. Es wurde ihm offenbar sehr schwer, sich mit dem kurzen Bescheid zufrieden zu geben. Er selbst war ratlos, wußte nicht aus noch ein, wußte nicht was er tun und was er lassen sollte. Von Reimund's Scharf sinn hatte er sich einen Rat erhofft —, denn wie er im übrigen auch den Besitzer von Seeburg einschätzen mochte, seine überlegene Schlaueit hatte er niemals angezweifelt. Nun sah er sich getäuscht. Nun

sah er, daß Reimund ein körperlich und geistig niedergeborener Mann war, von dessen Weisheit nicht viel zu erwarten war. Das erhöhte die Gefahr seiner Lage. „Sie werden sich zusammennehmen müssen!“ sagte er.

„Wenn Sie jetzt schwach werden —“

Reimund erriet seine Gedanken. Und er raffte sich noch einmal auf.

„Behalten Sie die Ratschläge für sich!“ sagte er hart. „Ich bin noch niemals schwach gewesen, wenn es einen Kampf galt. Gehen Sie! — Sie werden bald genug von mir hören!“

Berner knirschte sich nun wirklich; aber in der Eile wandte er sich noch einmal.

„Übrigens ist — Doktor Blumenau heute nicht hier gewesen?“

„Ja. Aber er ist um vier Uhr wieder gegangen. Wenigstens sagte es mir der Diener.“

Hugo atmete erleichtert auf — das war ein Irrtum, der ihm sehr zusatten kam. Im übrigen war er froh daß seine Gast im Dunkeln ein Ende haben sollte. So viel ihm auch offenbart worden war: das Stehen in dem engen Bette war doch zuletzt zu einer fast unerträglichen Marter geworden.

Wenige Minuten nachdem die beiden den Raum verlassen hatten, huschte Alice herein. Der Schlüssel wurde gedreht und Hugo war erlöst.

„Sie glauben hier im Haus, ich sei schon um vier Uhr gegangen,“ sagte er hässig. „Und Sie sollen in diesem Irrtum bleiben! Ich will mich nicht mehr sehen lassen. Wenn ich durch die Balkontür ins Frühstückszimmer gehe, wird mich wohl niemand bemerken!“

„Kann ich dich heut gar nicht mehr sprechen?“

„Doch, Lieb — gleich sogar! Du läßt mich jetzt hinaus, schließt die Balkontür wieder hinter mich und gehst selbst über die Terrasse. Dann treffen wir uns im Park — oder noch besser im Wald. An der großen Wiese vielleicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Mühlenbesitzer Richard Lehsieffer
Fabrikant Albert Sturm, für den Wahlbezirk
Rheingaukreis auf 6 Jahre als Mitglieder der Handels-
kammer Wiesbaden gewählt worden. Einsprüche gegen
die Wahlen sind innerhalb zwei Wochen bei der Handels-
kammer Wiesbaden anzubringen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1920.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Wegen der Weihnachtsfeiertage und Neujahr ist das
Stadtbad geschlossen:

Donnerstag, den 23. Dez. 20, nachm. von 3—9 Uhr.
Freitag, den 24. Dez. 20, nachm. von 3—6 Uhr.
Donnerstag, den 30. Dez. 20, nachm. von 3—9 Uhr.
Freitag, den 31. Dez. 20, nachm. von 3—6 Uhr.

Eltvile, den 18. Dez. 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmittags von
1½ Uhr ab werden auf dem Rathaus, Zimmer 8,
die Broschüren für die folgenden 6 Monate ausgegeben,
wie folgt:

um 1½ Uhr die Nummern	1—80
" 1¾ " " "	81—160
" 2 " " "	161—240
" 2¼ " " "	241—320
" 2½ " " "	321—400
" 2¾ " " "	401—480
" 3 " " "	481—560
" 3¼ " " "	561—640
" 3½ " " "	641—720
" 3¾ " " "	721—800
" 4 " " "	801—880
" 4¼ " " "	881—960
" 4½ " " "	961—1040
" 4¾ " " "	1040 und folgende.

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die Broschüren
müssen unbedingt zur vorgeschriebenen Zeit abgeholt werden,
da eine spätere Ausgabe nicht mehr stattfindet. Lebens-
mittelliste und die Köpfe der Verbraucherbroschüren für
1920 sind vorzulegen.

Eltvile, den 18. Dez. 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wahlkarten für die Broschürenbesitzer sind
eingetroffen und können bei uns während der Vormit-
tagsstunden auf Zimmer 8 des Rathauses abgeholt
werden.

Eltvile, den 17. Dez. 1920. Der Magistrat.

Fortsetzung der amtlichen Bekanntmachungen im 2. Blatt.

Politische Uebersicht.

Harding über den Völkerbund.

TU. Gang, 19. Dez. Aus New-York wird gemeldet:
Harding hatte eine Unterredung mit einer führenden po-
litischen Persönlichkeit und äußerte sich dabei folgender-
maßen: „Der Völkerbund ist nicht wert, daß man über
ihn spricht. In einiger Zeit wird die Lage in Europa
derart sein, daß die europäischen Staaten an Amerika
herantreten werden mit der Bitte, im Interesse der Zivi-
lisation einzugreifen. Dies wird der Augenblick sein, neue
Verhandlungen zur Regelung aller Fragen nach Washing-
ton einzuberufen, und der Frieden von Versailles würde
dann durch den Frieden von Washington abgelöst.“

Die Wahl des Reichspräsidenten.

TU. Berlin, 20. Dez. Es war, wie bekannt, ge-
plant, daß der Reichstag sich über den Termin schlüssig
werden sollte, an dem die Wahl des neuen Reichspräsi-
denten vorzunehmen sei. Vor einiger Zeit ist im Schoße
des Reichskabinetts diese Frage erörtert worden, und
unter den Regierungsparteien konnte die lebhafteste Nei-
gung festgestellt werden, Ebert in seiner Würde zu belassen.

Beamtenrätigesetz in Sicht.

Dsd. Berlin, 21. Dez. Wie der „Deutsche Schnell-
dienst“ erfährt, liegt dem Reichskabinet der Entwurf
eines Beamtenrätigesetz vor, das im Ministerrat noch
ausgearbeitet worden ist.

Wohlfahrtssteuern.

Dsd. Berlin, 19. Dez. In einer Eingabe an den
Reichstag weisen verschiedene große Wohlfahrtsorganisa-
tionen auf die Notlage der Einrichtungen der privaten
Wohlfahrtspflege hin. Sie erbitten staatliche Hilfe und
regen besonders Wohlfahrtssteuern an.

Der 20. Februar „Gross-Wahltag“.

Der Reichspräsident hat durch Verordnung auf Grund
des Reichswahlgesetzes als Wahltag für die Reichstags-
wahlen in Ostpreußen und in Schleswig-Holstein, wo
bisher wegen der Volksabstimmungen nicht gewählt werden
konnte, den 20. Februar 1921 bestimmt. Weiter hat die
preussische Regierung beschlossen, am 20. Februar zugleich
mit den Landtagswahlen die Provinzial- und Kreistags-
wahlen vorzunehmen zu lassen.

Der Gesetzentwurf über die Provinzial-Autonomie ist
fertiggestellt. Der Entwurf wird in kurzer Zeit der
öffentlichen Kritik unterbreitet werden.

Fortbildungsschulpflicht der Mädchen.

Dsd. Berlin, 15. Dez. Wie wir aus parlamenta-
rischen Kreisen hören, ist ein Reichsgesetz zur Durchfüh-
rung der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht der Mädchen
in Vorbereitung.

Die Reichseinnahmen im Oktober.

Die Einnahmen aus direkten Steuern, Verbrauchssteuern,

Böllen und Verbrauchssteuern betrugen im Oktober 3210
(i. V. 698) Mill. M. Seit 1. April gingen bis Ende
Oktober 12 963 (i. V. 4069) Mill. M. ein. Aus Post-
und Telegraphenverwaltung wurden im Oktober 508 (i.
V. 230) Mill. M. und im Zeitraum April—Oktober
2287 (945) Mill. M. vereinnahmt. Die Einnahmen der
Reichsbahnverwaltung belaufen sich im Oktober auf
1400 (617) Mill. M. und im Zeitraum April—Oktober
auf 9258 (3202) Mill. M.

Deutsch-englische Konkurrenzen. Ein deutscher Sieg.

TU. London, 21. Dez. Es erregt hier großes Auf-
sehen, daß es einer deutschen Firma gelungen ist, sich im
Wettbewerb gegen die englischen Firmen einen Auftrag
von 40 Maschinen für eine englische Kolonie zu sichern.
Besonders wird hervorgehoben, daß das günstigste englische
Angebot 680 000 Pfund Sterling betrug, während der
deutsche Preis 400 000 Pfund Sterling war und daß die
deutschen Lieferanten halbjährige Lieferung garantieren,
während die englischen Firmen dies infolge von Arbeiter-
schwierigkeiten nicht tun könnten.

Die Hoffnungen Kaiser Wilhelms.

TU. Paris, 21. Dez. Der „Chicago Tribune“ wird
aus Berlin geschrieben: Der ehemalige deutsche Kaiser hofft
von Amerika, daß es Deutschland zur Wiederherstellung
seiner früheren Weltmachtstellung behilflich sein werde.
Dr. von Dryander, der frühere Hofprediger und lang-
jährige Jugendfreund hätte dem Vertreter des genannten
Blattes erklärt, der Kaiser sei überzeugt, daß, wenn die
durch den Krieg hervorgerufene Stimmung in Amerika
sich geändert habe, Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiete
viel von Amerika werde erwarten können, während es
andererseits an seinen Fortschritten auf wissenschaftlichen
Gebieten teilnehmen lassen könne. Weiter soll Dr. Dry-
ander erklärt haben, der Kaiser sei durchdrungen von dem
Glauben an den christlichen Geist der meisten Völker, der
zu einer enghütigen Verbrüderung führen müsse.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Der hohen Feiertage wegen gelangt die
nächste Nummer unserer Zeitung bereits am
Freitag Mittag zur Ausgabe.

Eltvile, 21. Dez. Wir machen nochmals auf
die Mittwoch stattfindenden Kinovorstellungen im „Hotel
Reisenbach“ zum Besten der „Kinder in Not“ ganz
besonders aufmerksam. Der „Rattenfänger“ mit dem
berühmten Kinoproduzenten Paul Wegener als Titel-
führer wird in Szene gesetzt. Die alte Sage in leben-
digen Bildern und Versen wird mit Paul Wegener uns
erfreuen. Wir werden lachen über diesen Rattenfänger und
Mattenfänger, der durch seine Musik ein Dorf von der
Mäuse- und Rattenplage befreit. Mögen diese Vor-
stellungen recht gut besucht werden, damit dem Hilfs-
fonds eine ansehnliche Summe zufließt.

Eltvile, 20. Dez. (Ehre, dem Ehre gebührt.)
Eine Ehrung derer, die es wahrlich verdienten, fand
gestern Abend im Saale des „Deutschen Haus“ statt.
Der „Krieger- und Militärverein“, der sich
seit einiger Zeit vereinigt, haben am gestrigen Abend
die Veteranen von 1870/71 zu Ehrenmitgliedern ernannt
und zu Ehren der gefallenen Mitglieder aus dem Welt-
kriege von 1914—18 eine Gedenktafel enthüllt. Durch
eine kurze Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden,
Herrn B a d e nahm die Feier ihren Anfang. Die
hiesigen Gesangsvereine vereinigten sich durch drei Massen-
chöre die Feier. Die geschickte Vertung lag in den Hän-
den des Herrn Heinrich O f f e n s t e i n. Die Glocke des
Präsidenten erklang zum zweitenmale und eine große
Sängerschaaar betrat die Tribüne. Sekundenlang lautlose
Stille, wir sehen nur die Regie des Chorleiters und
mächtig ergreift es uns, die vereinigte Sängerschaa singt
als ging ein Wunder in ihnen vor. Der Chor, „Loh-
Johann hoch erheben“ gesungen zu Ehren der gefallenen
Helden geht zu Ende. Eindringlicher, stürmischer Beifall
lobte die Sängerschaa. Wahrlich, würdiger konnte die
Feier nicht eingeleitet werden. Der Vorsitzende gibt hier-
auf offiziell die Ernennung der Veteranen von 1870/71
zu Ehrenmitgliedern bekannt. Dann sprach Herr von
B r a u n m ü h l einige Worte und betonte besonders,
daß sein lang gehegter Wunsch, die Verbrüderung des
„Krieger- und Militärvereins“ in Erfüllung gegangen
sei. Im Namen der alten Veteranen dankte Herr K i s s e
zu mit herzlichen Worten. Wieder befehlte die Sängers-
schaa die Tribüne und das Lied „Matrosengrab“ greift
ganz stark das Gemüt der Besucher an. Wie würdevoll
und feierlich die Stimmung und alle Augen sind nach
der Tribüne gerichtet und man vernahm die schweren
Worte, „Keiner weiß wo er ertrank, wo mein Blut im
Meer versank.“ Nach diesem Chorvortrag wurde von
F r e d e l e i n für diese Feier geeigneter Prolog ge-
sprochen. Von Herrn Apotheker S i m o n wurde
die Verbrüderung gehalten. Redner sprach der Feier ent-
sprechend mit würdevollem Pathos. Der Verein hatte durch
denselben eine gute Wahl getroffen. Ruhig und deut-
lich war seine Aussprache, fassend und nicht verkehrend
seine Worte, und als er am Ende war, ent-
hielt er zum ewigen Gedenken die „Gedenktafel zur Ehre
der gefallenen Helden.“ Diese Gedenktafel ist von einem
geborenen Rheingauer, zur Zeit in Wiesbaden wohnhaft,
Herrn Konstanzer D a h l e n hergestellt und zwar ist die
gesamte Ausführung Handmalerei. Die Feier fand durch
den dritten Chorgesang „In der Fremde“ einen wür-
digen Abschluß.

Eltvile, 21. Dez. Wir machen unsere Leser da-
rauf aufmerksam, daß wie bei anderen Banken auch die
Büro- und Kassenzimmer der hiesigen Kass. Landesbank-
stelle am 27. Dezember d. J. geschlossen sind.

Eltvile, 21. Dez. Am 24. Dezember werden die
Börsenplätze um 5 Uhr geschlossen werden.

+ Eltvile, 21. Dez. Der Gesangsverein „Die er-
franz“ veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag im
„Deutschen Haus“ einen Familienabend, zu dem die Mit-
glieder nebst Angehörigen sowie die Freunde der Sängers-
schaa herzlich eingeladen sind. Die Veranstaltungen
des „Erfanz“ gehören bekanntlich zu den beliebtesten
und gemütlichsten. Das spricht für sich selbst.

Eltvile, 21. Dez. Es wird uns geschrieben:
Die Lichtspiele im „Hotel Reisenbach“
haben durch „Jude“ immer ein ausverkauft Haus.
Die nächsten Vorstellungen zeigen in dem Filmwerk eine
Schicksalswendung zu Gunsten der Familie Fabray und
der Grafenfamilie Terdoni. Paul von Terdoni genannt
„Jude“, der geheimnisvolle Beschützer von Helene Fab-
ray, kämpft um die Liebe von Helene. In allen bisher
gezeigten Vorstellungen hat sich ein furchtbarer Lebens-
kampf der Hauptdarsteller gezeigt, keine Stunde der Ruhe
und des Glücks, immer ein Leben wie ein geheiztes Bild
führend, wird nun endlich das Glück erwachen und die
vielen Jahre des Kummer und Glucks werden durch ein
wahrhaft Liebesglück. Die am ersten und zweiten Feiertag
spielenden Episoden des Filmwerks „Erwachen“ und
„Wenn das Herz spricht“ paßt so recht zur Weihnachts-
stimmung. Außer dem „Jude“ wird noch ein drama-
tischer Film „Die Stunde der Vergeltung“ gegeben.
Der Film sagt uns, daß sich in diesem Drama eines
Großindustriellen ein Menschenleben rächt, ein Menschen-
leben, das Vergeltung für einen verblendenen Ehrgeiz fordert.
Das alte Sprichwort, je mehr er hat, je mehr er will,
zeigt sich so recht in dem Charakter des Großindustriellen.
Aber wir wissen es ja, der Mensch denkt und Gott lenkt.
Wir sollen uns derartige Vorstellungen ansehen, denn
wir werden erkennen, daß alle Schuld sich rächt, und daß
Selbstüberhebung eines Tages den Sturz zu erwarten
hat.

Eltvile, 20. Dez. Eine prächtige Weihnachts-
gabe ist unserer Volksschule durch die Firma Mathens
Müller besichert worden. Wie erinnerlich, war die große
Ausstellung der Bauentwürfe in der Schiffschule unter-
gebracht. In Anerkennung des damit bezeugten Entge-
genkommens hat die Firma nunmehr der Schulleitung
2000 Mk. zur Anschaffung eines Periscope (Stoboskop) zur
Verfügung gestellt. Damit kommt unsere Volksschule in
den Besitz eines Lehrmittels, um das man sie im weiten
Umfeld beneiden wird. Der Firma M. Müller aber, die
im letzten Jahre wiederholt der Volksschule und der all-
gemeinen Volksbildung wohlwollendes Interesse bezeugt
hat, sie förderte, sei auch an dieser Stelle für die schöne
Gabe herzlich gedankt.

Eltvile, 21. Dez. (Eingiehung von Banknoten und
Reichsscheinen.) Der Reichsrat genehmigte die
Verordnung betreffend Eingiehung der Reichsbanknoten
zu 50 Mark vom 30. November 1918. Beschlossen wurde
ferner entsprechend dem Gesetz vom 22. Mai 1915 die
Eingiehung der Reichsscheine zu zehn Mark und
Erhöhung des Gesamtbetrages der Reichsscheine zu
5 Mark bis auf 240 Millionen. Die neuen zehnmark-
Banknoten werden Ende dieses Monats in größerer Menge
in den Verkehr kommen.

Eltvile, 21. Dez. (Weihnachten im Lazarett.)
Die hiesige Ortsgruppe der Kriegsgeschädigten hatte am
Sonntag eine angenehme Pflicht zu erfüllen. Galt es
doch, die von den Mitbürgern und Mitgliedern gespendeten
Weihnachtsgaben den Kameraden in den Lazaretten Mainz
und Wiesbaden zu überbringen. In entgegenkommender
Weise war die Bahnverwaltung bemüht, die Beförderung
der 6 großen Körbe zu ermöglichen. Auch die Straßen-
bahn in Mainz zeigte vielfach Verständnis für das Liebes-
werk. Im Lazarett selbst, das vom Kriege her bekannte
Bild. Grauer, abgegrätzte Leidensgesichter, fliegende
Augen sehen uns entgegen. Viel Leid umschließen noch
die Lazarettmauern. Manches Schwerwunderte erscheint
noch die Heilung und die Heimkehr. Besonders schmerz-
lich wird die Abwesenheit von zu Hause in der Weih-
nachtszeit empfunden. Mit freudigem Dank nehmen die
Verwundeten die Gaben entgegen, war doch die Orts-
gruppe Eltvile die erste, die zu Weihnachten ihrer leiden-
den Kameraden gedachte. Die Verteilung leitete der Ver-
trauensmann der Lazarettinsassen, ein Rheingauer Schwer-
wundeter; er hat uns allen Weibern von Herzen zu
danken und ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest zu
wünschen, eine Bitte, der wir hierdurch mit Freuden will-
fahren. Die Verteilung im hiesigen Krankenhaus ist für
den heiligen Abend vorgesehen. Die Weihnachtsfeier der
hiesigen Ortsgruppe und Beförderung für die bedürftigen
Mitglieder findet am 2. Januar im Vereinshaus statt.

Eltvile, 20. Dez. (Böglingswettturnen
der Turngemeinde.) Wir machen hiermit bekannt,
daß alle an dem Böglingswettturnen teilnehmende Bö-
glings am Sonntag, den 1. Weihnachtsfeiertag vormittags
10½ Uhr im Saale der „Burg Graß“ unbedingt erschei-
nen müssen. Die Befantgabe, über den Beginn des
Böglingswettturnen am 2. Weihnachtsfeiertag erfolgt
hier selbst. — Abends findet daselbst die Weihnachtsfeier
mit Christbaumverlosung und Ball statt.

Eltvile, 21. Dez. (Winters Anfang.)
Heute um Mitternacht tritt die Sonne in das Zeichen des
Steinbock, hat um Mittag den größten Stand vom
Scheitelpunkt und bringt den kürzesten Tag hervor. Der
Winter hält damit seinen Einzug. Wenigstens talender-
mäßig. Nun, mag er kommen! Wir haben zurzeit nur
Augen und Ohr auf Weihnachten. Möge der Winter
hierbei zeigen, daß er etwas außerordentliches leisten
kann, in dem er die „breite Offenlichkeit“ mit einem
schmutzen, festlich-weißen Tischuch überziehe.

Eltvile, 21. Dez. Amerikanische Er-
nährungshilfe.) Das Zentral Relief Komitee in
New York veranlaßt durch den Deutschen Zentralaus-
schuß für Auslandshilfe auf Antrag Einheitspakete mit
Nahrungsmitteln. Die Bezugsmöglichkeit besteht nur für
Deutsche, die Freunde und Verwandte in Amerika haben.

Interessanten erhalten auf Wunsch nähere Auskunft im Büro des Zweigvereins vom Roten Kreuz, Radeheim, Kreishaus, Zimmer Nr. 16.

Eltvile, 20. Dez. (Volkunterhaltungssabende). Auch der 4. Jyklusabend, der dem großen Tonmeister Wagner geweiht war, verlief auf's Beste. Kräfte, wie Frau Hanna Müller-Rudolf — Ludwig Koffmann — Arthur Rother und dazu Wagner, wie sollte der Erfolg ausbleiben können! Es waren seltene Genüsse die man uns geboten. Menzi, Holländer, Parafal, Bohengrin, Walfäre, Trifan eine Auslese aus des Meisters Besten. Wir hatten den Eindruck, daß dieser Wagner-Abend die Krönung der bisherigen Darbietungen bedeutete.

Eltvile, 21. Dez. (Reichsnopfer.) Die Nassauische Landesbank und deren Nebenstellen sind nicht nur Annahmestellen für Zahlungen auf das Reichsnopfer in Reichsbankleihen, sondern auch für Barzahlungen.

BP. Eltvile, 21. Dez. (Behandlung der räumigen Pferde.) Die französische Rheinarmee stellt der Zivilbevölkerung für die Behandlung der räumigen Pferde die nachstehend verzeichneten Kur-Einrichtungen zur Verfügung: Gonsenheim: 5. Kürassier-Regt. Oberveterinär Lefebvre. Mainz: 5. Kürassier-Regt. Oberveterinär Lefebvre.

6. Kürassier-Regt. Oberveterinär Santambien. Wiesbaden: 14. Jäger zu Pferde Oberveterinär Chariller. Kreuznach: 30. Stabs-Train Oberveterinär Gulhem. Rastel: 243. Artillerie-Regt. Oberveterinär Germa.

Ein Tag der Woche wird besonders für die Behandlung der zivilen räumigen Pferde reserviert gegen Zahlung einer festen Gebühr von 25 Mark für die ganze Kur. Je nach dem Grad der Infektion sind zwei bis vier Behandlungen erforderlich. — Diejenigen Personen, welche aus diesen Einrichtungen Nutzen ziehen wollen, belieben sich an die Veterinäre obiger Anstalten zu wenden, welche dann Zeit und Stunde angeben, wann sie ihre Tiere zur Behandlung vorführen können. — Die Militärverwaltung lehnt jede Verantwortung ab für eventuelle Unglücksfälle von Personen oder Tieren.

Eltvile, 20. Dez. Vor einem zahlreichen Publikum sprach am Sonntagabend im Bahnhofshotel Patar Fuhrmann über das heilige Land. Der sehr anregende Vortrag wurde glücklich ergänzt durch eine Reihe bestens gelungener Lichtbilder, von dem hochw. Herrn selbst während seines siebenjährigen Aufenthalts aufgenommen. Wdgs der Volkvereine f. d. Kath. Deutschland noch des öfteren derart vorbereiten.

Eltvile, 21. Dez. Der erst kürzlich wieder eröffnete Weg über die Niederlande für Postpakete nach

Spanien, den Balearen, den Kanarischen Inseln sowie den spanischen Postanstalten in Genta, Melilla und Tanger ist nach einer Mitteilung der niederländischen Postverwaltung bis auf weiteres von neuem gesperrt worden.

Eltvile, 21. Dez. So manche Sammlung ist in den letzten Tagen durch unsere Häuser gegangen. Die „Kinderlot“ und die „Invalidenhilfe“ sprachen besonders eindringlich zu unseren Herzen. Wir geben unser Scherflein, um die bittere Not im armen Vaterland lindern zu helfen. Zum dritten Male gehen in diesen Tagen freiwillige Helfer durch unsere Stadt. Unsere Stadtverordneten, im tiefsten Herzen fühlend die drückende Sorge zahlreicher Mitbürger, haben gern der Anregung des Stadtverordnetenvereins, Herrn Direktor Abt, Folge gegeben und werden nunmehr von Tür zu Tür gehen und Gaben heischen, um auch den Armen und Vermögenden zu Weihnacht ein Lichtlein anzuzünden und mit einer Gabe Christtagsfreude zu weihen. Niemand unter uns, der nicht in dieser bösen Zeit genau mit Mark und Pfennig rechnen mußte, niemand aber auch unter uns, der nicht ein Quentlein seines Weihnachtsfriedens und seiner Weihnachtsfreude auch dem armen Nachbar zuwenden möchte. Wenn darum die Männer unseres Vertrauens, wenn die Stadtverordneten bittend vorsehen, dann gedenkt des heiligen Christ und öffnet eure Hände und macht wahr das Bibelwort:

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Geisenheim, 21. Dez. Herr Reichsgraf Dr. von Ingelheim-Güter beabsichtigt seinen Wohnsitz von Geisenheim nach seiner Burg in Gamburg zu verlegen. Der „Tauber- und Frankfurter“ berichtet darüber: „Die Instandsetzungsarbeiten des Schlosses machen merkliche Fortschritte. Mit Hilfe eines namhaften Architekten und eines erstklassigen Künstlers wird aus der Burg ein Kulturdenkmal wieder hergestellt. Der Burgherr, Dr. Reichsgraf zu Ingelheim-Weßelbrunn, weist mit kurzen Unterbrechungen an Ort und Stelle, um die Arbeiten persönlich zu überwachen. Auch die wertvolle Familienbibliothek soll aus Geisenheim hierher überführt werden.“

Mainz, 21. Dez. (Schloß Waldbausen als Kinderheim?) Der zur Zeit in der Schweiz weilende Besitzer des Schlosses Waldbausen hat den Verkauf seines Anwesens abgelehnt, sich aber bereit erklärt, das Schloß der Stadt Mainz zur Einrichtung einer Erholungsstätte für bedürftige Kinder zur Verfügung zu stellen. Die in der Umgebung des Schlosses liegenden Tarnenforsten eignen sich zu dem wohltätigen Zwecke vorzüglich.

Mainzer Börse.

Mainz, 17. Dez. Die Börse war heute gut besucht. Es herrschte aber schon eine Feiertagsstimmung und eine gewisse Zurückhaltung. Dementsprechend waren nur sehr kleine Umsätze. In Kleesaaten war Kottlee lustlos. Luzerne dagegen unverändert. Auch in Raufutter und Rüben war das Geschäft bei sehr kleinen Umsätzen unbedeutend. In Delsaaten war einige Nachfrage nach Rayb. Die Warenbörse fällt am 24. und 31. d. M. wegen der auf diese Tage folgenden Feiertage aus. Die nächste Börsenversammlung ist erst wieder am Freitag, den 7. Januar 1921.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltvile

Bereins-Nachrichten.

„Cäcilien-Verein“: Dienstag und Donnerstag um 1/8 Uhr Gesangsstunde für Damen und Herren. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Gesangsverein Konkordia: Donnerstagabend 7 1/2 Uhr Gesangsstunde.
Kath. Kaufm. Verein Oberhessingau, Eltvile: Mittwoch abends 8 Uhr, Diskussionsabend im Vereinslokal „Gasthaus „Zur Eintracht“.
Gesangsverein Viederkranz: Am 2. Weihnachtsfeiertage Familienabend im „Deutschen Hause.“
Mittwoch abends 8 Uhr Gesangsstunde.
Turngemeinde Eltvile, f. d. V.: Am 2. Weihnachtsfeiertag in der „Burg Trach“, Weihnachtsfeier mit Christbaumverlosung und Ball.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTKELLEREI
ELTVILE IM RHEINGAU

Übermorgen **Donnerstag, nachmittag 5 Uhr**
im großen Reisenbach'schen Saale
Weihnachtsfeier
mit unsern Fortkinder und der Jugendabteilung
Hierzu laden wir die Eltern der Kinder und unsere Vereinsmitglieder herzlich ein.
Der Vaterländische Frauenverein
für das ehem. Amt Eltvile, e. V.

Turngemeinde Eltvile
E. V.
Hauptversammlung
am **Mittwoch, den 29. Dezember 1920** abends 8 Uhr im Vereinsheim „Tannushotel“ Wilhelmstraße.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Weihnachtsfeier.
2. Satzungsänderung.
3. Turnhallenmiete bei Gölting.
4. Gründung einer Damenlegie.
5. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gemäß des Vorgehens sämtlicher Banken sind auch unsere

Büro- und Kassenträume am
Montag, den 27. Dez. ds. Jb.

(3. Weihnachtstag)

geschlossen

Eltvile, den 21. Dezember 1920.

Landesbankstelle.

Lieblinge!

Sie wollen bitte zur Kenntnis nehmen, daß ich getreu meinen Voratz die Anzüge eingekauft habe. Mit Rücksicht auf Ihre Familien warde ich mit der Auslieferung des Bekleidmaterials bis

Mittwoch, den 22. mittags.

Sollten Sie es nicht der Mühe wert halten bis dahin eine persönliche Entschuldigung bei mir vorzubringen, so lasse ich alle Rücksichten fallen und der Sache ihren Lauf.

J. B.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle
in nur besten Ausführungen:
Elektr. Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen,
Steh- und Zuglampen,
Taschenlampen, Batterien
in verschiedenen Formen.
Benzinfeuerzeuge und Ersatzteile
Osram-Drahtlampen in allen Größen.
Sch. Offenstein, Eltvile,
Elektr. Anlagen.
Fernsprecher 98. Wörthstraße 21.

Eine sinnige
Weihnachtsgabe
von bleibendem Wert ist ein bequemer
Klub-Sessel
in acht Rindleder, Gobelin oder Kord.
im Preise von 750—3000 Mk.
Eigene Anfertigung. Nur Qualitätsware.
Rauchtische, Lampentische
Teewagen - Decken
Kissen
usw. in vornehmer Ausführung
zu äußerst günstigen Preisen.
Fabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismark-Ring 19.
Wiesbaden.

Turngemeinde E. V.
Eltvile am Rhein.
oooooooooooooooooooooooooooo
Programm
zu der am
2. Weihnachtsfeiertag
im großen Saale der „Burg Trach“ stattfindenden
Weihnachtsfeier
verbunden mit **Tambola** und **Christbaumverlosung**
Vortragsfolge.
1. Begrüßungsmarsch „Hoff durchs Leben“ Merzdorf
2. Ansprache des 1. Vorst. Herrn B. Fleischner II.
3. Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“
und Ehrung der Jubilare.
4. Abzelle „Im stillen Tal“ Merzdorf.
5. Reckturnen Leiter 1. Turnwart Post
6. Stuhlpfandben Leiter 1. Spielwart Horaczek
7. Serenade W. Künzel
8. Stadtwindbeubungen Leiter 1. Turnwart Post
9. Marmorgewuppen Leiter 1. Sportwart Horaczek
10. Walzer „Liebesgrüße“ F. Menholt
11. Ehrung der Sieger von den Festen 1920.
BALL
Stotternde können sich in kurzer Zeit selbst von dem un-
sittigen Uebel befreien. Lassen Sie sich kosten-
los die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns
u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von L. Warncke, Han-
nover, Friesenstr. 33, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutz-
lose Kurse und Nachahmungen der Warnckischen Methode. War-
ncke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode

Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Vermählung
zugegangenen Glückwünsche und Aufmerk-
samkeiten sagen herzlichen Dank.

Ernst Klein u. Frau
Elisabeth geb. Ermert.

ELTVILLE, den 19. Dez. 1920.

Lichtspiele

„Hotel Reisenbach“ Eltville.

Samstag und Sonntag. Nur 2 Tage.
IV. Teil

des größten Abenteuer-Romans und
Kolossal-Filmwerkes

Artinal-



ectetiv

Das seltsame Rätsel der großen Weltdetektive.
9. Episode: Erwachen.

10. Wenn das Herz spricht.
Jede Episode ist für sich abgeschlossen und steht in
keinem unmittelbarem Zusammenhang mit allen
vorhergehenden Episoden.

Finanz, das Drama des Industriellen:
„Die Stunde der Vergeltung.“

Preise der Plätze wie seither.

Weihnachtsgeheim

der
Hausfrau

ist neues

Wachstuch

für die Küche.
In nur guter Qualität empfiehlt

S. Gröblich,

Tapetengeschäft Tel. 81.

Bekanntmachung.

Sehr wichtig

für den

Weihnachts-

Paketverkehr!

Die Post schränkt die Annahme von Wert-
paketen in der Zeit vom 13-24 Dezember ds. Js.
wesentlich ein.

Die Paket-Versicherung

der „Agrippina“ versichert jedes Paket durch Auf-
kleben von Versicherungsmarken bis zu Mh. 3000.
ohne Verfehlung, ohne Police, trotzdem billiger als
Wertpaket-Versand.

Wertversicherungsmarken einzeln und in
Heften erhältlich bei der

General-Agentur:

Jacob Burg

Eltville am Rhein

Telefon Nr. 12.

Von heute ab wird
wieder gezapft bei

Ronrad Faust Ww

Petersweg 13.

Sommerproffen

verteilt man in 5 Minuten wie
abgewaschen. Garantie! 5 M.
Wih. Wend. Wolfstein, Hess

Lichtspiele

„Hotel Reisenbach“ Eltville.

Zum Gedenken der Spende

Kinder in Not

finden am
Mittwoch, den 22. von 4-6, 6-8 u. 8-10 Uhr
drei große Vorstellungen statt.

Der Rattenfänger.

Die alte Sage in lebendigen Bildern und Versen.
(Schulbehördlich genehmigt).

Möge niemand veräumen, seinen Kindern diese
Weihnachtsfreude zu machen und zu dem guten Zweck
ein Scherlein beizutragen.

Auf allen Plätzen zahlen bei den Mittagsvor-
stellungen Erwachsene 2 Mh., Kinder die Hälfte.
Abends Preise wie gewöhnlich.

Gesangverein Liederkranz

Eltville

Begründet 1880.

Chorleitung: P. Silberdorf Mainz.

Am 2. Weihnachtsfeiertage abends 8 Uhr

im Saale des „Deutschen Haus“

Grosser Familienabend

mit Weihnachtsfeier, Chorvorträgen, Tambora und

TANZ

wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familie herzlich
einladen. Einführung von Freunden und Gönnern durch die
Mitglieder.

Getränke nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Dampf- maschine

mit Zubehör billig

zu verkaufen

Bertholdstr. 1.

Einfamilienhaus

mit Garten bald bezugsfähig,
zu kaufen gesucht.
Best. Angebote unt. S. 5099 an

D. Frenz,

Ann.-Exp., Wiesbaden.

Weihnachten

19

20



empfehlen in

reichhaltigster Auswahl

Geschenk-Artikel!

Alwin Boege,

Buchdruckerei

Papierhandlung

Stereotypie.

Echte und feinste
Bederwaren



Briefkasten!
Portemonnaies

Briefkassetten in feinsten Ausstattung mit und ohne Namensdruck

Briefsiegelack, Brieföffner, Petschäfte, Kunstblätter, Kunstkarten

Schreibgarnituren

Schreibmappen, Löschmappen, Schreibunterlagen

Geldscheintaschen

Notizbücher

in allen Preislagen

Postkarten- und Poesie-

Album.

Papierservietten, Papiertischläufer, Tortenpapiere

Visitenkarten

Malbücher, Märchenbücher, Jungmädchenbücher, Bilderbücher

Gesellschaftsspiele

Portemonnaie-Kalender

Kalender-Blocks



Wand-Kalender
Bureau-Kalender

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.80 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 40 J. die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Seeger in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 102.

Eltville, Dienstag, den 21. Dezember 1920.

51. Jahrg.

Zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Stamm- und Kahlholz-Versteigerung
Mittwoch, den 23. Dez. d. J.,
vormittags 11 Uhr

kommt im hiesigen Rathaus, Zimmer 12 folgendes Holz
meistbietend zur Versteigerung:

Eichenstammholz: 17 Stk. = 5,83 fm

Eichenstammholz: 4 Stk. = 2,64 fm

Eichenschichtholz: 11 rm.

Das Holz lagert in den Dürften „Dainbuckel“ und
„Salzbörn“ unseres Stadtwaldes.

Beschlagnahme: am 28. Dezember 1920, mittags
12 Uhr. Zusammenkunft am Forsthaus.

Im Anschluß an vorstehende Versteigerung gelangen
im Garten der höheren Mädchenschule hier, Ballufersstr.
2, weitere

19 Ahorn-Akazien und Kastanienbäume
zur Versteigerung.

Eltville, den 15. Dezember 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle für das Steuerjahr 1920 liegt
vom 19.—26. Dezember 1920 im Rathaus Zimmer Nr.
15, während der Bürostunden, vormittags von 9—12
Uhr zur Einsicht der Gewerbesteuerpflichtigen des Veran-
lagungsbezirks offen.

Eltville, den 17. Dez. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit öfters vorgekommen, daß Unbe-
fugte in den städtischen Anlagen am Rhein Sand abholen
und gleichzeitig Schutt abladen. Wir bringen nochmals
zur Kenntnis, daß das Abholen von Sand und Abladen
von Schutt verboten ist. Zuwiderhandlungen werden un-
nachlässig bestraft.

Eltville, den 17. Dez. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir haben Gelegenheit, Kleinkohle mit Schlacken
gemischt, 30—40%, bezugscheinfrei zu erhalten. Der
Zentner würde sich auf ca. Mk. 15.— stellen.

Interessenten wollen umgehend bei uns auf Zimmer 8
des Rathauses in den Vormittagsstunden vorsprechen.
Eltville, den 18. Dez. 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsferien der gewerblichen Fortbil-
dungsschule beginnen am 20. Dezember 1920 und enden
am 4. Januar 1921. Der erste Unterrichtstag ist Mit-
woch, den 5. Januar 1921.

Der Unterricht für die Klasse der Kaufmannslehrlinge
müßte geändert werden und wird der Unterricht dieser
Klasse auf Montag nachmittags von 1 bis 7 Uhr
verlegt, Unterrichtsbeginn am Montag, den 7. Januar
1921 nachmittags 1 Uhr.

Der Unterricht für die Klasse der „Ungelernten“ wird
auf Dienstag und Freitag, nachmittags von 6 bis 7 Uhr
festgelegt. Unterrichtsbeginn Freitag, den 7. Januar.

Es wird nochmals auf die Bestimmungen des Kreis-
statuts verwiesen, wonach die Arbeitgeber verpflichtet sind,
auf den pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch der
Lehrlinge zu achten. Im Falle der Erkrankung ist der
Schulleitung sofort Mitteilung zu machen, bei dringender
Arbeit ist vor Beginn des Unterrichts Urlaub zu bean-
tragen. Eine Beurlaubung für mehr als acht Stunden
im Jahre ist in der Regel unzulässig.

Eltville, den 18. Dez. 1920.

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville

Die praktischsten Weihnachtsgeschenke

Büro- und Schularartikel, Albums, Briefkastetten, Erzählungs-, Mal- und Bilderbücher, Romane,
Jugendchriften, Zeichenutensilien, sowie
Geduld- und Gesellschaftsspiele,

Karten, Geschenkboxen, Pettschaften, Brieföffner, usw. in großer Auswahl, finden Sie zu angemessenen Preisen
in meiner Abteilung: Buch- und Schreibwarenhandlung.

Meine Abteilung: Zigarren, Zigaretten, Rauchtabake

ausgewählte Qualitäten, jedem Raucher Rechnung tragend, reichausgestattet in

Weihnachtspräsentpackungen

von 25 Zigarren in allen Preislagen, bietet die beste Einkaufsgelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Gustav Faust, Eltville

Gutenberg-
strasse.

Weihnachtsgeschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sacco-Anzüge	M. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500	Herren-Fantasia-Westen	M. 88, 108, 120, 135, 160, 225
„ Palotots, Ulster und Raglans	M. 275, 450, 600, 800, 1000, 1350	„ Gummi- und Regenmäntel	M. 500, 650, 700, 750, 800, 850
„ Winterjoppen	M. 65, 85, 140, 270, 425, 540	„ Lodenmäntel und Capes	M. 270, 300, 350, 400, 475, 600
„ Hosen	M. 88, 105, 135, 200, 290, 400	Knaben-, Jünglings- und Burschengrößen entsprechend billiger.	

Sportstrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

Meine Massabteilung

liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung

Herren-Anzüge nach Mass M. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 ::: Stoffverkauf auch meterweise

Damen-Gummi-Mäntel M. 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u. Capes M. 155, 246, 450

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Praktische Korb-, Holz- und Bürstenwaren kaufen Sie

Korbwarenhaus Aug. Hulbert, Eltville Schwalbacherstrasse 1

Korbmöbel

empfehlen in erstklassiger Ausführung von 150.— an.

Heerlein, Wiesbaden Goldgasse 16.
Grosse Auswahl. Mässige Preise.
Circa 40 verschiedene Formen auf Lager.

Elektr. Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochapparate
Installationsgeschäft für
Elektrotechnik.

Ausführung elektr. Lichts, Krafts, Telefon- und Signalanlagen.

W. Sinnenberg, Wiesbaden,
Langgasse 15 — Telefon 6595 und 6596.

Reparaturen

von **Uhren** und **Schmucksachen**
werden angenommen bei
Frau **Fritz Badior** Bwe.,
Schwalbacherstrasse 22.

Der

Elisabethenverein

ladet hiermit alle Mitglieder und Gönner zur
Weihnachtsbesprechung
auf **Mittwoch, den 22. Dez. 1920**
um **4 Uhr** im **Rathaussaal** ein.

Brachtv. Weihnachtsgeschenk herrschaftl.
Innen gepolstert, zu verkaufen **Burgstrasse 9.**

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Driesen.

(Nachdruck verboten.)

Gleich einem Gespenst steht in diesem Moment ein erklönder Frauenkopf vor seinem geistigen Auge, und ein haßerzerrter Frauenmund raunt ihm mit diabolischem Lachen zu: „Sie sollen Ihre kleine Wilde haben mit samt Ihren Millionen! Aber ob Sie glücklich dabei sein werden —!“

Und er bringt nichts weiter heraus, als:
„Ach danke Ihnen, Diane!“

Dann fahren beide weiter.

In der Ferne tauchen soeben die grauen, eckumrankten Mauern des Waldrestaurants auf, in dem Gräfin Klothilde die beiden voll Ungeduld erwartet.

14.

Obgleich die offizielle Verlobung noch nicht stattgefunden hat, so weis doch die ganze Berliner Gesellschaft, daß Leutnant Norbert v. Achenbach um die Hand der Millionenerbin Diane Arevalo wirbt. Mit gespanntem Interesse oder auch mit unterdrücktem Neid beobachtet man den Fortgang dieser Werbung.

Auf allen Gesellschaften und Festlichkeiten figuriert Norbert als ihr unumschränkter Kavalier, und ihre Excellenz, die Frau Gräfin Klothilde von und zu Büttinghausen zittert bei dem Gedanken, daß noch irgend etwas dazwischen kommen könne; denn die kleine Dame ist in ihrer Weise ihrer Mädel herzlich zugetan und

erblickt in der Verbindung ein großes Glück für Diane.

Inwieweit versteckte Andeutungen aus Eiselottes Munde die Gesellschaft auf die bevorstehende Verlobung aufmerksam gemacht haben — wer kann es mit Bestimmtheit sagen? Sicher ist nur, daß man allerseits Eiselotte d'Esterres Großmutter rühmt und ihren Taft bewundert, mit dem sie sich in die veränderte Situation fädelt.

Und die wilde Hummel selbst?

Sie ist sich noch kaum klar über die einschneidende Veränderung, die ihrem Leben bevorsteht. Ist sich auch nicht klar darüber, daß sie sich eigentlich etwas anderes erträumt hat, als die fähle Frage: „Diane, wollen Sie meine Gattin werden?“

Wiederholt fällt ihr Geralds ungestüme Liebeswerbung dort unten in der Einsamkeit der Karoo ein, mit den leidenschaftlich durchglühenden Worten, die nicht das leiseste Echo in ihr geweckt hatten. Und ein nachdenklicher Ausdruck tritt in ihre Augen bei diesem Vergleich.

Aber bald erstirbt wieder das frohe Grabschächeln auf ihren Wangen.

„Berlin und Villet-Goldsfeld ist etwas anderes!“

Damit beruhigt sie ihr zaghaftes Gemüt.

Eine Aussprache zwischen Ihrer Excellenz, der Frau Gräfin Klothilde von und zu Büttinghausen und dem Bewerber um die Hand ihrer Mädel hat b'standgefunden. Die Dame ist sehr befriedigt und hat dem Herrn Leutnant Norbert v. Achenbach huldvollst gestattet, sie und Fräulein Diane Arevalo zu einem mehrtägigen Besuch nach Birkenfelde abzuholen, damit sein alter Vater, der Herr General, die zukünftige Schwiegersohnen kennen lernen.

Der Hofrat v. Marwitz wieder hat den General und seine Tochter darauf aufmerksam gemacht, daß Norberts offizielle Verlobung mit Fräulein Arevalo nahe bevorstehe. Und mit begreiflicher Spannung sieht man in Birkenfelde den nächsten Tagen entgegen — besonders vonseiten Evas, die genau weiß, was eine Heirat zwischen ihrem Bruder und der Millionenerbin für sie alle bedeutet.

Als nun eines Nachmittags ein kleines blaues Auto durchs weitgeöffnete Tor von Birkenfelde rattert und mit schärfem Ruck vor der breiten Freitreppe hält, als eine junge Dame in elegantem kleidsamem grünen Tuchkostüm, ohne die Hilfe ihres Begleiters in Unverzug zu nehmen, herausspringt, glänzenden Auges am sich blickt und gleich darauf mit ausgebreiteten Armen auf Eva, die ihr entgegenkommt, zueilt und sie „Ach, mein umarmt —“ da hat die wilde Hummel das Herz der stillen, zurückhaltenden Eva im Sturm gewonnen. Und voll Herzlichkeit erwidert sie den willig gebotenen Freundschaftskuß.

Und Gázar, der große Neufundländer, der sonst gegen Fremde eine vornehme Zurückhaltung bewahrt, kommt ebenfalls herbei und läßt sich den flüchtigen Kopf tätscheln.

Am entzücktesten ist jedoch der alte General. Fast nicht mehr von seiner Seite will er das „Liebe Mädchen“ lassen, und es ist, als blähe der Greis noch einmal auf, wenn er ihr in altväterischer Manier kleine Galanterien erweist und als Dank ihr helles Glöckchen durch die düstern Räume schallt.

Am Abend des ersten Besuchstages gratuliert General v. Achenbach seinem Sohn.

Wie einst,
so finden Sie auch jetzt wieder
Qualitäts-Cigarren
die Genuss bereiten!
Weihnachtspackungen
in
Cigarren und Cigaretten
Cigarrenhaus
SCHOTT.

Neu aufgenommen!
Haus- und Küchengeräte in
Aluminium, Emaille, Blech, Holz,
Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen, Essbestecke.
Passende Weihnachtsgeschenke!
Josef Schild, Spenglerei und
Elftville am Rhein. Installation
Lannusstr. 16.
Gelegenheit
Herren Normal Unterwäsche,
Hemd und Hose
zusammen 65.— Mk. per Nachn.
GröÙengabe klein, mittel, groß
Otto Mayer,
Textilwaren Großhandel
Lieferant staatl. Behörden.
Weissbaden. — Radesheimerstraße 9.

Ein schönes
Weihnachts-Geschenk
ist ein
**Cigaretten-
ETUI**
aus feinstem Edelholz,
aus einem Stück gearbeitet,
feinste eingelegte Arbeit.
Papierhandlung
Alwin Boege

Achtung!

Achtung!

Um mit meinem grossen Warenlager zu räumen, verkaufe ich von heute ab sämtliche Artikel zu bedeutend reduzierten Preisen, darunter

mehrere hundert Herren-Ilster in verschiedenen Farben und Dessins 350.00 per Stück.
zum Einheitspreis von Mk.

Ein Posten Bozener Mäntel aus prima Loden von Mk. 200.00 an per Stück.

Eine Partie blaue Cheviot-Anzüge, elegante Verarbeitung unter 350.00 an per Stück.
Verwendung guter Zutaten von Mk.

Stoffe, geeignet für Kinderkleider und Damenröcke per Meter Mk. 28.00

Anzug- und Kostüm-Stoffe in grosser Auswahl, darunter ein grosser Posten origin. engl. Friedensware.

Ferner ca. 1000 engl. Wolldecken, geeignet für alle Bekleidungs zwecke zum 185.00 per Stück.
verschied. gefärbte Einheitspreis von Mk.

Loden-Joppen, Damen- und Kinder-Mäntel, Damen-Jacken in verschiedenen Preislagen.

Kein Laden! Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke. Kein Laden!

JEAN BECK, Eltville, Wilhelmstrasse 3.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

51) (Nachdruck verboten.)

„Du hast gut gewählt, Norbert. Fräulein Areballo ist reizend. Sie wird eine superbe Herrin von Birkenfelde abgeben. Wie glücklich mußt Du sein!“ Norbert wendet sich ab. Er sieht nicht gerade glücklich aus.

Und Herr v. Martwig, der neben Gräfin Mothilde zu dem wichtigen Ereignis, den Planes Besuch in Birkenfelde bedeutet, ebenfalls eingeladen wurde, bemerkt mit leisem Anmut, wie die Hand seines Neffen fester das Kristallglas umspannt, das er soeben an die Lippen führen wollte.

Am nächsten Morgen überrascht der General das ganze Haus durch die Mitteilung, er wünsche mit Fräulein Areballo eine Spazierfahrt zu machen. Schon seit Jahren hat der alte Herr Birkenfelde nicht verlassen; höchstens, daß er, auf Norberts Arm oder auf den feines Kammerdieners gestützt, einen kleinen Spaziergang durch den Park riskierte.

Und nun dieser heroische Entschluß?

Als der General, eingehüllt in alle möglichen Schals, eine dicke Pelzdecke über die Knie gebreitet, mit Plane davonfährt — da blickt ein halbes Duzend Augenpaare ihm besorgt nach. Als er aber zwei Stunden später, das verrundete Gesicht von einem schimmer gesunder Röte überhaucht, zurückkehrt und lächelnd er-

kärt: „Das war prächtig! Das wollen wir jeden Tag machen!“ — da blickt man einander verduht an.

Was die „Kleine Wilde“ nicht alles fertig bekommt! Und ein Tag kommt herauf, der das erlösende Wort bringen soll.

Norbert hat Plane aufgefordert, mit ihm auszureiten. Er habe ein neues, ganz junges Pferdchen für sie kommen lassen; das müsse sie probieren.

Hummelchens Freude ist groß. Und als gar der kleine mutige Reiter sie ein wenig an Bill, ihr wildes Pferdchen in Büffel-Goldfeld, erinnert — da wäre sie Norbert, der mit lächelndem Gesicht dabeisteht, beinahe um den Hals gefallen.

Aber die „Frau Tante“ ist in der Nähe und der „gute alte Großvater“ — wie Hummelchen den General bei sich nennt — und vor denen schämt sie sich. Denn die „wilde Hummel von Büffel-Goldfeld“ hat in der zivilisierten Atmosphäre bereits das Schämen gelernt.

Kreuz und quer galoppieren Norbert und Plane über die Wiesen, durch die Wälder — stundenlang. Und es gewährt Norbert eine besondere Genugtuung, die Grazie ihrer Gestalt, die Eleganz ihrer Bewegungen zu beobachten.

Zu Pferd kommen Planes Vorzüge zur vollsten Geltung. Ihre ungezügelte Natur braucht sich hier nach keiner Richtung hin Zwang aufzuerlegen, wie etwa im Ballsaal.

Plötzlich läuft ein Rehchen, aufgeschreckt durch die dahergaloppierenden Pferde, ihnen direkt vor die Füße.

Der kleine Reiter scheit. Plane zieht die Zügel an. Er springt zur Seite und stürzt über einen Baum-

stamm. Mit einem leisen Schreckensruf kniet Norbert neben Plane nieder.

Bleich, mit geschlossenen Augen, liegt sie da. Er hebt ihren Kopf in die Höhe und lauscht.

„Plane!“ ruft er angstvoll. „Plane!“

Sie öffnet die Augen und fährt sich über die Stirn. Alles um sie her dreht sich im Kreise. Dann versucht sie, aufzustehen. Er stützt sie.

„Haben Sie sich verletzt?“

Ein Ton wirklicher Angst ertönt in seiner Stimme nach.

„Ich glaube nicht“, erwidert sie matt. „Nur mein Kopf ... ich fiel auf den Kopf.“

Er fühlt das Zittern ihres Körpers, und ein unendliches Mitleid erfasst ihn.

Wie, wenn dies herrliche Geschöpf sich durch den Sturz verletzt hätte? Wäre er nicht schuld an dem Unglück?

Nicht denkt er in diesem Moment an ihre Millionen. Nicht an den Vorteil, den eine Heirat zwischen ihm und ihr seiner Familie bringt. Nur an ihre Hilflosigkeit denkt er, wie sie jetzt daliegt — bleich, zitternd, bemitleidenswert.

Festler schlingt er den Arm um ihre schwankende Gestalt.

Mit einem Schmerzensseufzer läßt sie den Kopf an seine Brust sinken.

Da beugt er sich nieder und preßt seinen Mund auf ihre Lippen.

Ein Erschauern zuckt durch ihren Körper. Langsam, ganz langsam, hebt sie die Arme und legt sie um seinen Nacken.

(Fortsetzung folgt.)

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
Nassauische Leinenindustrie J. M. Baum.
Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.
Tel. 854. Tel. 854.

Spezial-Abteilung:

Herren-Wäsche Aeusserst preiswertes Weihnachts-Angebot!

Oberhemden, farbig, mit Kragen In Perkal Zephir, schöne Dessins	95. ⁰⁰ Mk
Oberhemden, farbig, in engl. Zephir mit Faltenbrust	125. ⁰⁰ Mk
Nachthemden, in Hemdentuch tadellose Ausführung	75. ⁰⁰ Mk
Schlafanzüge, elegante Machart in hervorragender Auswahl 240.00, 175.00,	95. ⁰⁰ Mk
Strickkrawatten	9. ⁷⁵ Mk

16.75, 12.75,

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Weihnachten 1920!

Spielwaren

grosse Auswahl — billige Preise!

Ersatzteile für
Gliederpuppen
in allen Grössen.

Christbaumschmuck

Baumkerzen — Friedensware
1 Karton = 30 Kerzen Mk. 4.20.

Krippenfiguren in allen Preislagen

Praktische Festgeschenke:

Glas — Porzellan — Emaille
Haus- und Küchengeräte.

Wohlfart.

Ueberseereisen

Auskunft und Platzbestellung durch

Reisebüro Gendshels
Telegraph Frankfurt a. M.



„Teutonia“

Versicherungsaktiengesellschaft
Leipzig : : Gegr. 1852.

Lebensversicherung -
Das nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Haftpflichtversicherung,
Unfallversicherung.
Transport-Versicherung,
Reisegepäck-Versicherung.

Versicherung von See-, Fluss- und Landtransporten,
Versicherung von Reisegepäck, Musterkoffern,
Reiselager usw.

Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-
Versicherung

mit einmaliger geringer Prämienzahlung.

Auskunft durch

Alwin Boege, Eltville a. Rh., Schwalbacherstrasse.



Der eigene Arzt im Viehstalle

Ist jeder Landwirt oder Stedler, der das Buch

Des Landwirts Ratgeber in guten und
bösen Tagen

besitzt. Die Ober- und Stabsveterinäre Dr. Geibel und Dr. Magerl sowie der Pflanzenpathologe Dr. Gehrmann geben in dem Werke alle Krankheitsanzeigen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor grossen Verlusten im Viehstande zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 3 farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet 360 Seiten stark.

Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch
überflüssig.

Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt
unentbehrliche Buch

an unsere Leser für nur 21 60 Mark

abzugeben, solange der Vorrat reicht.
Es hat schon manchem Viehbefizer hunderte von Mark
an Schaden erspart und ist von Praktikern klar und leicht
verständlich geschrieben. Schönes Geschenk für jeden Landwirt
und Stedler, vorrätig in der Geschäftsstelle des

„Rheingauer Beobachter.“

Nüsse

gut getrocknete, werden zum schlage
angenommen.
Kampnich u. Heinrich Delmähel,
Winkel, Kirchweg

100

Lehrlinge

sind Oftern 1921 in Hand-
werkstehre unterzubringen.
Meldungen mit Nachweis
der Befähigung zur Aus-
bildung von Lehrlingen zu
richten an das

Städtische
Weissenhaus
in Köln, Salzgrütel 41,
Post Klettenberg.

Speise- und Herrenzimmer

in allen Preislagen.
Trautmann & Becker, Mainz
Möbelschneiderei, Ofenstraße 12
3 Minuten vom Hauptbahnhof.

Pelze

und Felle

aller Art

werden angefertigt und umge-
arbeitet.

Frau Reinhardt,
Niederwall
Schiersteinerstr.

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Waren-
preisen, insbesondere für Wein,
Lebensmittel und Fabrikate aller
Art, ist bei Verordnungen durch
die Schifffahrt sowohl als auch
durch die Bahn und sonstige Ver-
kehrsmittel (Fuhre) die
Versicherung gegen Diebstahl,
Bruch, Verfall und Verlust unter
allen Umständen dringend geboten.
Bei begründeten Schadenersa-
ansprüchen haften die Schifffahrts-
gesellschaften z. B. nur bis zum
Höchstbetrage von Mk. 1.— pro
Kilo.

Billigste Prämien und zeitge-
mässe Bedingungen durch

Jacob Burg,

7961] Eltville a. Rh.,

Telegraph Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Un-
fall-, Haftpflicht-, Glas- u. ver-
gleichende Versicherungen. Aus-
künfte bereitwilligst.

Sehr wichtig!